



Verkleidet als Pippi Langstrumpf und Michel aus Lönneberga standen Schüler der Astrid-Lindgren-Schule beim Festakt auf der Bühne. (Foto: Fluck)

Lindgren-Schule feiert ihren 40. Geburtstag

Spenden für Umbau der Außenanlage übergeben

Limburg (flu). „Der Wert einer Gesellschaft zeigt sich dadurch, wie mit den Schwachen umgegangen wird“, sagte Landrat Manfred Michel (CDU) in seinem Grußwort anlässlich der 40-Jahr-Feier der Limburger Astrid-Lindgren-Schule. Dass diese Schule des Kreises mit annähernd 100 Schülerinnen und Schülern mit geistigen Behinderungen einen hohen Stellenwert genießt, bewiesen Gratulanten und ein voller Saal im Bürgerhaus Linter.

Dort machten die Kinder und Jugendlichen der Namensgeberin ihrer Schule, der schwedischen Kinderbuchautorin Astrid Lindgren, alle Ehre. Sie spielten in einem Theaterstück mit viel Hingabe Figuren und Szenen aus ihren Geschichten. Der Landrat zitierte die Schriftstellerin und geistige Mutter von Pippi Langstrumpf mit dem Satz „Kinder sind das Wichtigste“. Sie brauchten Geborgenheit und die Freiheit zur eigenen Entwicklung und dies erlebten sie durch engagierte Pädagogen, die in der Limburger Schule hervorragende Arbeit leisteten. Auch die vielen Sponsoren, die sich für den geplanten Neubau der Außenanlagen ein-

setzten, und auch der Schirmherr des Festjahrs, der Tenor Johannes Kalpers, unterstrichen die Strahlkraft der Schule.

Landrat Michel hatte zur Feier des Tages die Baugenehmigung für den geplanten Neubau der Turnhalle mitgebracht, die demnächst mit zusätzlichen Unterrichtsräumen für 700 000 Euro aufgestockt wird. Zudem gibt der Kreis 15 000 Euro für die Außenanlagen hinzu, die mit viel Eigenleistung entstehen.

■ „Schule leistet großartige Arbeit“

Eine große Freude hatten Johannes Kalpers und der Schüler Andreas Müller der Festversammlung beschert. Im Duett sangen sie das Lied „Wir wünschen Glück auf allen Wegen...“.

Zur Eröffnung der Feier hatte der musikbegabte Andreas zu Ehren der Namensgeberin der Schule die schwedische Nationalhymne in ihrer Landessprache gesungen und für seine Leistung großen Applaus geerntet. Schulamtsdirektor Thomas Weber: „Es tut gut, sie alle hier zu sehen. Dadurch

kommt die Wertschätzung und die Einbindung der Schule zum Ausdruck.“ Kinder mit Beeinträchtigungen hätten ein Recht auf Schule. In der Astrid-Lindgren-Schule werde engagiert für und mit Kindern gearbeitet.

Anette Kretzschmar, Vorsitzende des Schulelternbeirats: „In unserer Schule wird großartige Arbeit geleistet.“ Sie rief dazu auf, das Jubiläum zu nutzen, um Zeichen zu setzen. „Ich würde mir - wie in anderen Ländern - Integration mit anderen Kindern in der Regelschule wünschen“, sagte die Mutter eines behinderten Sohnes und setzte sich dafür ein, Integration als ein Recht und nicht als Gnade zu sehen.

Christoph Langer, Vorsitzender des Fördervereins, dankte den Lehrern, „dass sie ihr Leben unseren Kindern widmen, teils mit erheblichem Engagement außerhalb der Schule“. Langer überbrachte einen Scheck über 10 000 Euro für das Außengelände.

„Unser Projekt steht“, verkündete freudig Schulleiterin Konrad-Schmidt, als sie Vertreter der Leberecht-Stiftung für behinderte Menschen mit einer Spende in Höhe von 175 000 Euro überraschten.